

---

# HYPO-BANK BURGENLAND

Aktiengesellschaft, Eisenstadt

---



Halbjahresfinanzbericht  
per 30. Juni 2014

---

---

## Halbjahresfinanzbericht per 30. Juni 2014

---

INHALT	Seite
Halbjahres-Lagebericht	3
Konzern-Zwischenabschluss nach IFRS	9
I. Gesamtergebnisrechnung	12
II. Konzernbilanz	14
III. Eigenkapitalveränderungsrechnung	15
IV. Verkürzte Geldflussrechnung	15
V. Anhang (Notes) zum Konzern-Zwischenabschluss	16
Bericht über die prüferische Durchsicht	40
Erklärung aller gesetzlichen Vertreter	42

## HALBJAHRES-LAGEBERICHT 2014

### WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG: INTERNATIONAL UND IN ÖSTERREICH

Die Eurozone erlebte im ersten Halbjahr 2014 nur ein moderates Wachstum. Die privaten Ausgaben bleiben aufgrund der hohen Arbeitslosigkeit und des anhaltenden Schuldenabbaus gedämpft. Angesichts der notwendigen Sparmaßnahmen können die Staaten dem wenig entgegenstellen. Länder wie Frankreich und Italien drängen daher auf eine Aufweichung des Stabilitätspaktes. Bisher aber ohne Erfolg. Wie es besser geht, machte Spanien vor. Das Land setzte umfangreiche Reformmaßnahmen durch und kristallisiert sich als Vorzeigeschüler heraus. Mit einem Wachstum von 0,4 % im ersten und 0,6 % im zweiten Quartal ernten die Iberer langsam den Lohn für ihre Anstrengungen. Italien und Frankreich müssen sich dagegen den Vorwurf mangelnden Reformwillens gefallen lassen. Italien rutschte jüngst in die Rezession zurück. Nach -0,1 % im ersten Quartal schrumpfte die Wirtschaft des Landes im zweiten Quartal mit einer Rate von -0,2 %. Selbst für den EZB-Präsidenten Mario Draghi Grund genug, sein Heimatland zu rügen. Gleichzeitig fällt Frankreich weiter von Deutschland ab. Für die beiden Euro-Kernländer fehlen zum aktuellen Zeitpunkt zwar die Daten für das 2. Quartal. Doch die Frühindikatoren lassen bereits darauf schließen, dass sich der Wachstumsunterschied des ersten Quartals (Deutschland 0,9 %, Frankreich 0,0 %) fortsetzen wird. Für das Gesamtjahr 2014 erwarten Ökonomen in der aktuellen EZB-Umfrage (Survey of Professional Forecasters Q2 2014) ein Konjunkturwachstum der Eurozone von 1,1 % sowie 1,5 % für 2015 und 1,7 % für das Jahr 2016. Gleichzeitig bleibt der Preisauftrieb gebremst. Die Inflationsrate sank im Juni auf 0,5 %. Für das Gesamtjahr 2014 erwarten die von der EZB befragten Volkswirte eine Rate von 0,9 %. Stimmen ihre Prognosen, erhöht sich die Inflation in den Folgejahren auf 1,3 % (2015) und 1,5 % (2016).

Die USA befinden sich im Konjunkturzyklus bereits weiter fortgeschritten. Nach dem wetterbedingten Konjunkturdämpfer im ersten Quartal (-2,1 %) überraschte die US-Wirtschaft mit +4,0 % im zweiten Quartal. Die starke wirtschaftliche Erholung macht sich auch am Arbeitsmarkt bemerkbar. Die Arbeitslosenrate sank von 6,7 % zu Jahresbeginn auf zuletzt 6,2 %. Gemeinsam mit einer Inflationsrate von derzeit 2,1 % für die US-Amerikanische Notenbank Federal Reserve Grund genug, das Anleihekaufprogramm („QE 3“) sukzessive zu reduzieren. Derzeit wird das Ende von QE 3 für Oktober dieses Jahres erwartet. Im ersten Halbjahr 2015 könnte die Notenbank zum ersten Mal seit dem Jahr 2006 den Leitzins von derzeit 0,25 % erhöhen.

Österreichs Konjunkturentwicklung entspricht dem allgemeinen europäischen Bild. Das Wachstum liegt deutlich unter dem langjährigen Schnitt und kommt nur langsam in Fahrt. Laut erster vollständiger Veröffentlichung der Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung ist die Wirtschaft im Jahr 2013 um 0,4 % gewachsen. Für das erste Quartal 2014 meldet die Österreichische Nationalbank in ihrem aktuellen „Konjunktur Aktuell“-Bericht ein Wachstum von 0,2 % und prognostiziert 1,6 % für das Gesamtjahr 2014. Durch zunehmende inländische Nachfrage wird sich das Wachstum in den Jahren 2015 und 2016 auf 1,9 % bzw. 2,1 % beschleunigen, so die Nationalbank.

Österreich weist innerhalb der EU trotz eines deutlichen Anstiegs des Arbeitskräfteangebots mit 4,9 % die geringste Arbeitslosenrate auf. Im gesamten Euroraum sind dagegen 11,5 % der Bevölkerung ohne Beschäftigung.

Die Abschwächung der Inflationsdynamik ist auch in Österreich zu spüren. Dennoch liegt die Schätzung für die österreichische Inflation mit 1,7 % für Juni erneut nicht nur deutlich über dem Euroraum-Durchschnitt von 0,5 %, sondern ist die höchste im gesamten Euroraum.

## DIE BANK BURGENLAND - GRUPPE

Die HYPO-BANK BURGENLAND Aktiengesellschaft (kurz Bank Burgenland) zeigt im ersten Halbjahr 2014 einen zufriedenstellenden Geschäftsverlauf. Das trotz stabilem Ausleihungsvolumen positive Ergebnis ist unter anderem auf eine weitere Verbesserung der Margen und Risiko-Ertragsrelation im Kreditgeschäft zurückzuführen. Der strategische Pfad, den die Bank in den letzten Jahren eingeschlagen hat, wurde konsequent fortgesetzt.

Eine komfortable Eigenmittelsituation ist derzeit eines der höchsten Güter im Bankensektor. Die Bank Burgenland befindet sich in der angenehmen Lage, mit einer Eigenmittelquote von rd. 16,8 %, bestehend hauptsächlich aus hartem Kernkapital im Sinne von Basel III, die erhöhten Eigenmittelerfordernisse für die Kreditwirtschaft aus heutiger Sicht zu übertreffen, dies ohne außerordentliche eigenkapitalsteigernde Maßnahmen treffen zu müssen.

Im ersten Halbjahr 2014 wurde die Strategie der Bankengruppe weiterhin maßgeblich von der Stärkung des Passivbereichs der Bank in Hinblick auf die Sicherstellung der langfristigen Liquidität bestimmt. Hauptthemen sind die Liquiditätsbeschaffung bzw. die Änderung der Refinanzierungsstruktur der Bank Burgenland weg von landesbehafteten Kapitalmarktemissionen hin zur Emission von Pfandbriefen und Stärkung der Primäreinlagen. Hier wurde mit der Implementierung einer neuen Deckungsstockverwaltungssoftware ein wesentlicher Schritt in Hinblick auf Qualität, Transparenz und Reporting gesetzt. In den ersten 6 Monaten wurden Retailemissionen mit einem Volumen von 19 Mio. EUR platziert.

Im Kreditbereich bewegen sich die Kreditvorsorgen im 1. Halbjahr 2014 auf moderatem Niveau. Insgesamt konnte die Ertragskraft des Kreditportfolios bei überschaubarem Risikoprofil weiter gesteigert werden.

Die Capital Bank-Gruppe als Teilkonzern der Kreditinstitutsgruppe der Bank Burgenland zählt zu den größten Private Banking Häusern Österreichs und verwaltete zum 30. Juni 2014 Assets under Management in Höhe von 12,52 Mrd. EUR. Das Provisions- und Handelsergebnis konnte im Vergleich zum Vorjahreswert gesteigert werden. Neben dem Hauptgeschäft, der Vermögensveranlagung und Anlageberatung, setzte die Capital Bank im ersten Halbjahr 2014 mit dem Thema Philanthropie einen Akzent. Mit der Gründung der Stiftung „Philanthropie Österreich“ wurden optimale Rahmenbedingungen für Menschen, die gemeinnützig aktiv werden möchten geschaffen.

Die Brüll Kallmus Bank AG verzeichnete in den ersten sechs Monaten 2014 einen positiven Geschäftsverlauf, liegt beim Provisionsergebnis im Bereich des Vorjahres und übertrifft somit den Planwert. Der noch junge Geschäftsbereich Debt Capital Market begleitete im Jahr 2014 mehrere Emissionen.

Das Fondsvolumen der Security Kapitalanlagegesellschaft AG entwickelte sich mit einer Steigerung von über 14,6 % im 1. Halbjahr 2014 äußerst erfreulich und betrug per 30.06.2014 rund 3,22 Mrd. EUR. Der Marktanteil konnte mit Nettozuflüssen in den ersten sechs Monaten von über 373 Mio. EUR weiter ausgebaut werden.

Die Sopron Bank als Tochtergesellschaft der Bank Burgenland verfehlte im ersten Halbjahr 2014 aufgrund der weiterhin herausfordernden Marktsituation in Ungarn sowie der strikten Risikopolitik die Planung deutlich. Dazu kommen rechtliche Unsicherheiten und politische Risiken im Zusammenhang mit dem Fremdwährungskreditportfolio. Das am 26. Juli 2014 in Kraft getretene Devisenrettungsgesetz trifft den nationalen Bankenmarkt hart. Die ungarische Nationalbank schätzt, dass das Gesetz den Bankensektor in Ungarn 600 Mrd. HUF bis 900 Mrd. HUF (1,93 Mrd. EUR bis 2,9 Mrd. EUR) kosten könnte.

Die Tochtergesellschaft BB Leasing GmbH liegt im Ertrag im Plan. Das Neugeschäft im 1. Halbjahr 2014 liegt über Plan und deutlich über dem Vergleichszeitraum 2013. Dieser Trend wird sich aus heutiger Sicht auch im 2. Halbjahr 2014 fortsetzen.

## WIRTSCHAFTLICHE ECKDATEN FÜR DAS ERSTE HALBJAHR 2014

Zur Bankengruppe der GRAWE zählen neben der HYPO-BANK BURGENLAND Aktiengesellschaft auch die CAPITAL BANK – GRAWE GRUPPE AG, die Brüll Kallmus Bank AG, die Security Kapitalanlage Aktiengesellschaft, die SOPRON BANK BURGENLAND ZRt. und die BB Leasing GmbH. Damit wird die von einem Finanzdienstleister erwartete Produktvielfalt mit Angeboten an Finanzierungen, Veranlagungen, im Bereich Private Banking, Investmentbanking und Asset Management sowie von Versicherungsprodukten innerhalb des Konzerns gewährleistet.

Im Berichtszeitraum 01.01. bis 30.06.2014 verminderte sich die Bilanzsumme um 177,4 Mio. EUR oder 4,1 % von 4.286,6 auf 4.109,2 Mio. EUR.

Die Position Forderungen gegenüber Kreditinstituten lag mit 69,1 Mio. EUR um 133,6 Mio. EUR deutlich unter dem Vorjahr. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen hingegen um 86,4 % auf 164,0 Mio. EUR.

Der Gesamtstand der Forderungen an Kunden (nach Wertberichtigungen) betrug rd. 2.445,6 Mio. EUR (VJ 2.483,5 Mio. EUR). Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Abnahme von 1,5 %.

Das Nostrovolumen betrug per 30.06.2014 1.010,6 Mio. EUR, was gegenüber dem Vorjahreswert von 982,8 Mio. EUR eine Ausweitung um 2,8 % bedeutet. Im Bereich der Corporate Bonds und der Covered Bonds wurde die Diversifizierung nach regionalen Gesichtspunkten und Risikoüberlegungen weiter forciert.

Zum Berichtsstichtag betrug die Summe der Refinanzierungen über Wertpapiere (ohne Nachrangkapitalien) 1.603,1 Mio. EUR gegenüber 1.849,9 Mio. EUR im Vorjahr.

Das Marktumfeld bleibt mit dem ausgesprochen niedrigen Zinsniveau im Bereich Kundeneinlagen weiterhin herausfordernd. Dennoch ist es gelungen das Volumen der Spareinlagen geringfügig auszuweiten. Der Bestand erhöhte sich um 1,9 Mio. EUR auf 526,5 Mio. EUR (VJ 524,6 Mio. EUR).

Die in der folgenden Darstellung in Klammern gesetzten Werte zeigen die Ergebnisse für den Zeitraum 01.01. bis 30.06.2013.

Der Zinsüberschuss beträgt im Berichtszeitraum 29,8 Mio. EUR (34,9 Mio. EUR) und liegt damit um 14,6 % unter dem Vorjahresniveau, wobei das positive operative Ergebnis durch eine Vorsorge für eine Vergleichszahlung im Rahmen des zivilgerichtlichen Verfahrens "Sonderdividende/Consultants" belastet wird.

Das hervorragende Provisionsergebnis des Vergleichszeitraums in Höhe 24,8 Mio. EUR konnte im Berichtszeitraum mit 27,3 Mio. EUR neuerlich übertroffen werden.

Das Handelsergebnis betrug -0,1 Mio. EUR (-1,2 Mio. EUR), das Ergebnis auf Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten stieg auf -2,9 Mio. EUR (-4,2 Mio. EUR), das Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale wird mit 4,7 Mio. EUR (0,1 Mio. EUR) gezeigt und der sonstige betriebliche Erfolg wird mit 0,7 Mio. EUR (0,4 Mio. EUR) ausgewiesen.

Der Verwaltungsaufwand liegt bei 38,5 Mio. EUR nach 37,1 Mio. EUR im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Trotz des gesunkenen Nettozinsertrags und der gestiegenen Verwaltungsaufwendungen erreichte das Konzernergebnis 15,8 Mio. EUR nach 7,5 Mio. EUR im ersten Halbjahr 2013.

Die Kosten-Ertrags-Relation (das Verhältnis von Verwaltungsaufwand zur Summe von Zinsüberschuss, Provisions- und Handelsergebnis) betrug 67,5 % nach 63,4 % im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Dem Unternehmensgegenstand entsprechend wurden keine Mittel für Forschung und Entwicklung aufgewendet.

## AUSBLICK

Die weltweite Wirtschaftsentwicklung im ersten Halbjahr verlief, bedingt auch durch die Konflikte in der östlichen Ukraine und der Krim, verhalten. Ob dem Euroraum in Hinblick auf das Gesamtjahr 2014 der Weg aus der Rezession gelingen wird, ist angesichts der aktuellen Entwicklungen zweifelhaft; entsprechende Wachstumsprognosen wurden zuletzt jedenfalls deutlich zurückgenommen. Die weitere Konjunkturentwicklung wird darüber hinaus stark von der Geldpolitik der Zentralbanken beeinflusst.

Die Bank Burgenland weist aus operativer Sicht zum Halbjahr 2014 eine erfreuliche Entwicklung auf. Sofern keine unvorhergesehenen Verwerfungen im makroökonomischen Umfeld oder auf den Kapitalmärkten auftreten, gehen wir angesichts des stabilen und langfristig orientierten Geschäftsmodells der Bank von einer Fortsetzung dieses positiven Trends im 2. Halbjahr aus. Auch für die übrigen Gesellschaften der GRAWE Bankengruppe in Österreich werden für das zweite Halbjahr keine wesentlichen Abweichungen erwartet.

Eine außerordentliche Belastung kann allerdings aus einem am 26.07.2014 in Kraft getretenen ungarischen Devisenrettungsgesetz resultieren. Die Sopron Bank geht derzeit davon aus, dass das Kreditportfolio der Sopron Bank mit überwiegender Wahrscheinlichkeit zum Großteil nicht vom Gesetz erfasst ist. Die weitere Entwicklung des regulatorischen Umfelds in Ungarn wird genau beobachtet und entsprechende Maßnahmen auf rechtlicher Seite ergriffen, um die wirtschaftlichen Auswirkungen des Devisenrettungsgesetzes auf die Sopron Bank und somit die gesamte GRAWE Bankengruppe soweit als möglich zu minimieren. Ein positiver Jahresüberschuss der Bank Burgenland ist trotz möglicherweise notwendiger einmaliger Maßnahmen im zweiten Halbjahr in diesem Zusammenhang aus aktueller Sicht nicht gefährdet.

Der am 18.07. 2014 abgeschlossene Generalvergleich mit der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG, mit dem alle zwischen den beiden Unternehmensgruppen offenen rechtlichen Themenstellungen aus der Vergangenheit bereinigt wurden, belastet das Ergebnis der Bank Burgenland einmalig, reduziert aber wesentliche künftige Kostenrisiken aus einem laufenden Zivilprozess.

Trotz dieser aus Sondereffekten resultierenden Belastungen kann die Bank Burgenland und die gesamte GRAWE Bankengruppe in Österreich optimistisch ins zweite Halbjahr 2014 blicken. Die erfreuliche Entwicklung des operativen Geschäfts unterstreicht die erfolgreiche Positionierung der Bank Burgenland im aktuellen Marktumfeld. Die weitere Verbesserung der operativen Abläufe und vor allem die Bedürfnisse unserer Kunden stehen dabei im Mittelpunkt.

Eisenstadt, am 27. August 2014

HYPO-BANK BURGENLAND

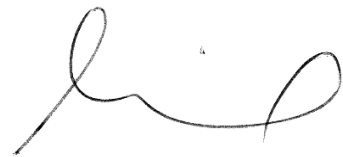
Aktiengesellschaft



Christian Jauk, MBA



Gerhard Nyul



Mag. Andrea Maller-Weiß

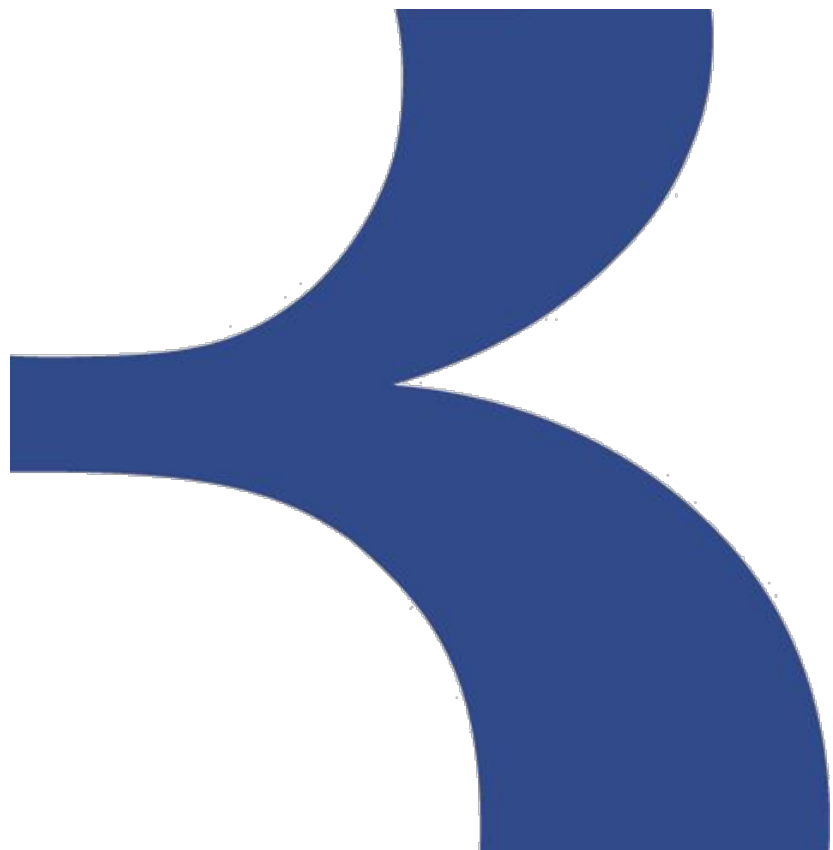






# VERKÜRZTER KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS NACH IFRS DER BANK BURGENLAND GRUPPE

ZUM 30. JUNI 2014



I.	GESAMTERGEBNISRECHNUNG VOM 1. JÄNNER BIS 30. JUNI 2014 .....	12
II.	KONZERNBILANZ ZUM 30. JUNI 2014 .....	14
III.	EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG .....	15
IV.	VERKÜRZTE GELDFLUSSRECHNUNG .....	15
V.	ANHANG (NOTES) ZUM KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS .....	16
	Allgemeine Angaben .....	16
	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze .....	16
	Konsolidierungskreis .....	17
	Wesentliche Geschäftsfälle der Berichtsperiode .....	18
	Details zur Gewinn- und Verlustrechnung .....	19
	(1) Zinsüberschuss .....	19
	(2) Risikovorsorgen im Kreditgeschäft .....	19
	(3) Provisionsergebnis .....	20
	(4) Handelsergebnis .....	20
	(5) Ergebnis aus Finanzinstrumenten – at fair value through profit or loss .....	20
	(6) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale .....	21
	(7) Verwaltungsaufwand .....	21
	(8) Sonstiger betrieblicher Erfolg .....	22
	(9) Steuern vom Einkommen .....	22
	Details zur Bilanz .....	22
	(10) Forderungen an Kreditinstitute und Kunden .....	23
	(11) Handelsaktiva .....	24
	(12) Finanzielle Vermögenswerte – at fair value through profit or loss .....	24
	(13) Finanzielle Vermögenswerte – available for sale .....	24
	(14) Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte .....	24
	(15) Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien .....	25
	(16) Steueransprüche/-schulden .....	25
	(17) Finanzielle Verbindlichkeiten – zu fortgeführten Anschaffungskosten .....	25
	(18) Handelspassiva .....	26
	(19) Finanzielle Verbindlichkeiten – at fair value through profit or loss .....	26
	(20) Rückstellungen .....	26
	Zusätzliche IFRS - Informationen .....	27
	(21) Angaben zu Fair Values .....	27
	(22) Konsolidierte Eigenmittel und bankaufsichtliches Eigenmittelerfordernis .....	29
	(23) Eventualverpflichtungen und andere Verpflichtungen .....	30
	(24) Segmentberichterstattung .....	30
	(25) Risikobericht .....	33

(26) Hypothekenbankgeschäft .....	37
(27) Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen .....	37
(28) Personal .....	38
Ereignisse nach dem Berichtsstichtag .....	39

# I. GESAMTERGEBNISRECHNUNG

## VOM 1. JÄNNER BIS 30. JUNI 2014

### GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Verweis Textzahl	1.1.- 30.6.2014 in TEUR	1.1.- 30.6.2013 in TEUR	Veränderungen	
				in TEUR	in %
Zinsen und ähnliche Erträge		40.970	48.097	-7.127	-14,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-11.195	-13.228	2.033	-15,4
<b>ZINSÜBERSCHUSS</b>	<b>1</b>	<b>29.775</b>	<b>34.869</b>	<b>-5.094</b>	<b>-14,6</b>
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	2	-5.193	-10.459	5.266	-50,3
Provisionserträge		42.682	40.028	2.654	6,6
Provisionsaufwendungen		-15.347	-15.260	-87	0,6
<b>PROVISIONSERGEBNIS</b>	<b>3</b>	<b>27.335</b>	<b>24.768</b>	<b>2.567</b>	<b>10,4</b>
Handelsergebnis	4	-101	-1.190	1.089	-91,5
Ergebnis aus Finanzinstrumenten - at fair value through profit or loss	5	-2.938	-4.225	1.287	-30,5
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten - available for sale	6	4.712	60	4.652	7753,3
Verwaltungsaufwand	7	-38.470	-37.059	-1.411	3,8
Sonstiger betrieblicher Erfolg	8	749	391	358	91,6
<b>ERGEBNIS VOR STEUERN</b>		<b>15.869</b>	<b>7.155</b>	<b>8.714</b>	<b>121,8</b>
Steuern vom Einkommen	9	-124	340	-464	-136,5
<b>KONZERNERGEBNIS</b>		<b>15.745</b>	<b>7.495</b>	<b>8.250</b>	<b>110,1</b>
Nicht beherrschende Anteile am Jahresüberschuss		-1	-1	0	0,0
Anteile im Besitz der Eigentümer des Mutterunternehmens		<b>15.746</b>	<b>7.496</b>	<b>8.250</b>	<b>110,1</b>

## ÜBERLEITUNG ZUM GESAMTERGEBNIS

in TEUR	1.1. - 30.6.2014	1.1. - 30.6.2013
<b>KONZERNERGEBNIS</b>	<b>15.745</b>	<b>7.495</b>
Posten, die zukünftig über die GuV gebucht werden (können)		
AfS-Rücklage (inkl. Währungsumrechnung und latenter Steuern)	10.478	-2.144
Währungsumrechnung	-807	-199
Posten, die zukünftig nicht über die GuV gebucht werden (können)		
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	72	-217
Sonstige Veränderungen	-49	40
<b>SONSTIGES ERGEBNIS</b>	<b>9.694</b>	<b>-2.520</b>
<b>GESAMTERGEBNIS</b>	<b>25.439</b>	<b>4.975</b>
Eigentümer des Mutterunternehmens	25.440	4.976
Nicht beherrschende Anteile	-1	-1

## II. KONZERNBILANZ ZUM 30. JUNI 2014

### AKTIVA

	Verweis Textzahl	30.6.2014 in TEUR	31.12.2013 in TEUR	Veränderung in TEUR	in %
1. Barreserve		233.145	254.390	-21.245	-8,4
2. Forderungen an Kreditinstitute	10	69.101	202.682	-133.581	-65,9
3. Forderungen an Kunden	10	2.445.567	2.483.518	-37.951	-1,5
4. Handelsaktiva	11	23.506	23.612	-106	-0,4
5. Finanzielle Vermögenswerte - at fair value through profit or loss	12	508.094	525.885	-17.791	-3,4
6. Finanzielle Vermögenswerte - available for sale	13	719.768	688.349	31.419	4,6
7. Finanzielle Vermögenswerte - held to maturity		5.781	5.862	-81	-1,4
8. Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen		0	419	-419	-100,0
9. Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	14	24.462	25.318	-856	-3,4
10. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	15	31.758	32.265	-507	-1,6
11. Steueransprüche	16	2.888	5.801	-2.913	-50,2
12. Sonstige Aktiva		45.080	38.486	6.594	17,1
<b>AKTIVA</b>		<b>4.109.150</b>	<b>4.286.587</b>	<b>-177.437</b>	<b>-4,1</b>

### PASSIVA

	Verweis Textzahl	30.6.2014 in TEUR	31.12.2013 in TEUR	Veränderung in TEUR	in %
1. Finanzielle Verbindlichkeiten - zu fortgeführten Anschaffungskosten		2.270.681	2.425.190	-154.509	-6,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17	164.048	87.986	76.062	86,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	17	1.449.301	1.466.818	-17.517	-1,2
Verbriefte Verbindlichkeiten	17	657.332	870.386	-213.054	-24,5
2. Handelspassiva	18	27.912	36.611	-8.699	-23,8
3. Finanzielle Verbindlichkeiten - at fair value through profit or loss	19	1.151.353	1.194.958	-43.605	-3,6
4. Rückstellungen	20	37.934	46.128	-8.194	-17,8
5. Laufende Steuerschulden	16	4.521	4.356	165	3,8
6. Sonstige Passiva		44.523	32.557	11.966	36,8
7. Eigenkapital		572.226	546.787	25.439	4,7
hievon Anteile im Fremdbesitz		-19	-18	-1	5,6
<b>PASSIVA</b>		<b>4.109.150</b>	<b>4.286.587</b>	<b>-177.437</b>	<b>-4,1</b>

### III. EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

Konzern in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Available-for-Sale-Rücklagen	Rücklagen aus Währungs-umrechnung	Summe Eigentümer des Mutterunternehmens	Nicht beherrschende Anteile	Gesamtes Eigenkapital
<b>Stand 1.1.2013</b>	<b>18.700</b>	<b>305.095</b>	<b>182.790</b>	<b>22.467</b>	<b>-2.091</b>	<b>526.961</b>	<b>-16</b>	<b>526.945</b>
Konzernergebnis	0	0	7.496	0	0	7.496	-1	7.495
Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge	0	0	-177	-2.144	-199	-2.520	0	-2.520
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>7.319</b>	<b>-2.144</b>	<b>-199</b>	<b>4.976</b>	<b>-1</b>	<b>4.975</b>
Ausschüttungen	0	0	-5.000	0	0	-5.000	0	-5.000
<b>Stand 30.06.2013</b>	<b>18.700</b>	<b>305.095</b>	<b>185.109</b>	<b>20.323</b>	<b>-2.290</b>	<b>526.938</b>	<b>-18</b>	<b>526.920</b>
<b>Stand 1.1.2014</b>	<b>18.700</b>	<b>305.097</b>	<b>205.245</b>	<b>20.213</b>	<b>-2.449</b>	<b>546.805</b>	<b>-18</b>	<b>546.787</b>
Konzernergebnis	0	0	15.746	0	0	15.746	-1	15.745
Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge	0	0	23	10.478	-807	9.694	0	9.694
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>15.769</b>	<b>10.478</b>	<b>-807</b>	<b>25.440</b>	<b>-1</b>	<b>25.439</b>
Ausschüttungen	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Stand 30.06.2014</b>	<b>18.700</b>	<b>305.097</b>	<b>221.014</b>	<b>30.691</b>	<b>-3.256</b>	<b>572.245</b>	<b>-19</b>	<b>572.226</b>

### IV. VERKÜRZTE GELDFLUSSRECHNUNG

	1.1. - 30.6.2014 in TEUR	1.1. - 30.6.2013 in TEUR
Netto-Geldfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit		
<b>Barreserve zum Ende der Vorperiode</b>	<b>254.390</b>	<b>181.257</b>
Cashflow aus operativer Tätigkeit	-64.794	-66.559
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.758	-970
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	45.307	-2.998
<b>Barreserve zum Ende der Periode</b>	<b>233.145</b>	<b>110.730</b>

## V. ANHANG (NOTES) ZUM KONZERN- ZWISCHENABSCHLUSS

### ALLGEMEINE ANGABEN

Die HYPO-BANK BURGENLAND Aktiengesellschaft (Bank Burgenland) ist eine Regionalbank mit den Geschäftsschwerpunkten im Osten Österreichs und dem angrenzenden westungarischen Raum. In den Hauptgeschäftsfeldern des Bank Burgenland Konzerns im Firmen- und Privatkundenbereich werden umfassende Bank- und Finanzdienstleistungen wie im Veranlagungsbereich das Wertpapier-, Spar- und sonstige Einlagengeschäft, das Kredit- und Hypothekengeschäft, der Wertpapierhandel und das Derivatgeschäft, die Wertpapierverwaltung, Leasingfinanzierungen und Dienstleistungsprodukte aus dem Bauspar- und Versicherungsbereich angeboten.

Die Bank ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Eisenstadt. Die Bank Burgenland ist Mitglied der GRAWE-Gruppe, an deren Spitze eines der größten österreichischen Versicherungsunternehmen mit starker Eigenkapitalausstattung steht. Die GRAWE-Gruppe hält 100% der Anteile an der HYPO-BANK BURGENLAND AG.

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss wurde vom Vorstand der HYPO-BANK BURGENLAND AG am 27.08.2014 zur Veröffentlichung genehmigt.

Die Berichtswährung ist der EURO (EUR, €). Alle Beträge werden, sofern nicht gesondert darauf hingewiesen wird, in Tausend EURO (TEUR) angegeben. Daraus können sich bei den angeführten Tabellen Rundungsdifferenzen ergeben.

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss wurde einer prüferischen Durchsicht durch die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft unterzogen.

### BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss der HYPO-BANK BURGENLAND Aktiengesellschaft steht im Einklang mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“. Die vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten und in Kraft befindlichen International Financial Reporting Standards (IFRSs) sowie deren Auslegung durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) wurden beachtet. Die Anwendung der Standards steht im Einklang mit den entsprechenden Verordnungen der Europäischen Union. Berichtet wird über das Periodenergebnis des 1. Halbjahres 2014 (1.1.2014 bis 30.6.2014). Der vorliegende verkürzte Konzern-Zwischenabschluss beinhaltet nicht alle Informationen und Angaben, welche in einem Jahresabschluss gefordert werden und ist daher im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss zum 31.12.2013 zu lesen.

Die Bank Burgenland Gruppe wendet seit 01.01.2014 folgende neue Standards und Änderungen zu bestehenden Standards an, die jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf den vorliegenden verkürzten Konzern-Zwischenabschluss haben:

- IAS 36 Wertminderungen
- IAS 39 Finanzinstrumente: Bilanzierung
- IFRS 10 Konzernabschlüsse
- IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen
- IFRS 12 Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen
- IAS 27 Einzelabschlüsse
- IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures



Die Anwendung der neuen und geänderten Standards hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den vorliegenden verkürzten Konzern-Zwischenabschluss.

Bisher beinhaltete die Bilanzposition „Nachrangkapital“ sowohl Posten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, als auch jene Positionen, für die die Fair Value Option ausgeübt wurde. Im Hinblick auf die von Basel III geänderte Darstellung im Financial Reporting Framework (FINREP) wurde die Position Nachrangkapital auf die Bilanzpositionen „Verbriefte Verbindlichkeiten“ und „Finanzielle Verbindlichkeiten – at fair value through profit or loss“ aufgeteilt.

Abgesehen von der Ausweisänderung des Nachrangkapitals in der Bilanz, haben sich zum 31.12.2013 keine weiteren wesentlichen Änderungen der Bilanzierungsgrundsätze und der vorgenommenen Annahmen und Schätzungen ergeben.

## KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die CB Family Office Service GmbH, Graz wird mit 30.06.2014 erstmals vollkonsolidiert.

Aufgrund des Verkaufs der Anteile an der Bioenergie Burgenland Services GesmbH, scheidet die ehemals at-equity bewertete Beteiligung aus dem Konsolidierungskreis aus.

## WESENTLICHE GESCHÄFTSFÄLLE DER BERICHTSPERIODE

Die GRAWE-Gruppe und die HYPO ALPE-ADRIA-BANK INTERNATIONAL AG (im Folgenden: "HBInt") haben am 18.07.2014 im Rahmen des zivilgerichtlichen Verfahrens "Sonderdividende/Consultants" einen Vergleich abgeschlossen. Durch den Generalvergleich wurde das Zivilverfahren "Sonderdividende/Consultants" zwischen den beiden Parteien verglichen, gleichzeitig wurden alle zwischen den beiden Unternehmensgruppen offenen rechtlichen Themenstellungen aus der Vergangenheit bereinigt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt Neuemissionen, Stilllegungen und Endfälligkeiten von emittierten Wertpapieren im ersten Halbjahr 2014:

ISIN	Name	Volumen	Verzinsung
<b>Neuemissionen</b>			
AT0000A14K37	BGLD. STEP UP BOND 14-24	2.000.000,00 EUR	1,0% p.a. 1. bis 2. Jahr 2,0% p.a. 3. bis 4. Jahr 3,0% p.a. 5. bis 6. Jahr 4,0% p.a. 7. bis 8. Jahr 5,0% p.a. 9. bis 10. Jahr
AT0000A14Q15	3.38% EHBB PFBR 14-34	10.000.000,00 EUR	3,38% p.a.
AT0000A177A8	HYP.W WB.WDL 14-30/12	7.000.000,00 EUR	1.- 5. Jahr: 3,50 % p.a.; 6.-16. Jahr: 2,50 x Index Index = 30 Jahres EUR-SWAP-SATZ minus 2 Jahres EUR-SWAP-SATZ Floor: 1,00%; Cap: 5,00%
<b>Stilllegungen</b>			
CH0022975624	2.125% PFBSTELLE ANL. 05/16	3.400.000,00 CHF	
CH0020769045	2.5% PFST.MTN 2005/2015	2.410.000,00 CHF	
AT0000336771	FRN BGLD.SCHV.03-17/PP VAR.	5.000.000,00 EUR	
AT0000336896	FRN BGLD. SCHV. 04-16/PP VAR.	31.000.000,00 EUR	
AT0000336995	FRN BGLD. SCHV.05/15 VAR.	100.000.000,00 EUR	
CH0016253640	2.875% 2,875% PFST MTN 03/17	3.000.000,00 CHF	
CH0022975624	2.125% PFBSTELLE ANL. 05/16	3.000.000,00 CHF	
CH0020769045	2.5% PFST.MTN 2005/2015	3.000.000,00 CHF	
XS0221472698	FRN PFST. MTN 05/15	1.600.000,00 EUR	
XS0215154005	FRN PFST. FLR MTN 05/17	5.000.000,00 EUR	
AT0000336623	FRN BGLD FLR. NOTES 00-15	2.000.000,00 EUR	
AT0000A00YT5	FRN BGLD. SCHV. 06/15	14.200.000,00 EUR	
AT0000A01245	FRN BGLD.SCHV. 06-15 VAR.	53.300.000,00 EUR	
XS0221472698	FRN PFST. MTN 05/15	6.000.000,00 EUR	
CH0020769045	2.5% PFST.MTN 2005/2015	20.300.000,00 CHF	
CH0022975624	2.125% PFBSTELLE ANL. 05/16	26.470.000,00 CHF	
<b>Endfälligkeiten</b>			
AT0000303110	4.5% HYPO-WOHN.WANDEL.02-14/11	5.000.000,00 EUR	
AT0000A0FZ90	BGLD. BONDS 09-14	2.000.000,00 EUR	
AT0000336813	FRN BGLD SCHV. 04-14/PP VAR.	10.000.000,00 EUR	
AT0000307640	4% HYPO-WOHN.WANDEL.99-14/8	1.203.000,00 EUR	
AT0000336821	FRN BGLD.SCHV.04-14/PP	20.000.000,00 EUR	
AT0000303151	4.75% HYPO-WOHN.WANDEL 02-14/15	5.000.000,00 EUR	
AT0000A0DK99	EHBB VAR. PF 09/14	2.000.000,00 EUR	
AT0000336920	FRN BGLD.SCHV.04-14/PP	10.000.000,00 EUR	

Darüber hinaus gab es keine berichtenswerten Vorgänge.

## DETAILS ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

## (1) Zinsüberschuss

in TEUR	1.1. - 30.6.2014	1.1. - 30.6.2013
<b>Zinserträge aus</b>		
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kreditinstituten	759	519
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kunden	34.320	33.343
Festverzinslichen Wertpapieren	7.669	9.720
<b>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	<b>2.633</b>	<b>2.686</b>
<b>Laufende Erträge aus</b>		
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	2.003	1.829
Sonstigen Beteiligungen	-6.414	0
<b>Zinsen und ähnliche Erträge</b>	<b>40.970</b>	<b>48.097</b>
<b>Zinsaufwendungen für</b>		
Einlagen von Kreditinstituten	-425	-933
Einlagen von Kunden	-5.877	-7.636
Verbriefte Verbindlichkeiten	-4.072	-3.782
Nachrangkapital	-821	-877
<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>-11.195</b>	<b>-13.228</b>
<b>Gesamt</b>	<b>29.775</b>	<b>34.869</b>

Unter der Position „Laufende Erträge aus sonstigen Beteiligungen“ ist die Zahlung, die im Zuge des Generalvergleichs für das Verfahren „Sonderdividende/Consultants“ beschlossen wurde, vorge-sorgt.

## (2) Risikovorsorgen im Kreditgeschäft

in TEUR	1.1. - 30.6.2014	1.1. - 30.6.2013
Zuführung zu Einzelwertberichtigungen	-17.390	-19.002
Zuführung zu Portfoliowertberichtigungen	-952	-2.210
Direktabschreibungen von Forderungen	-29	-248
	<b>-18.371</b>	<b>-21.461</b>
Auflösung von Einzelwertberichtigungen	10.557	9.740
Auflösung von Portfoliowertberichtigungen	2.097	581
Eingänge aus abgeschriebenen Ford.	525	681
	<b>13.178</b>	<b>11.002</b>
<b>Gesamt</b>	<b>-5.193</b>	<b>-10.459</b>

**(3) Provisionsergebnis**

in TEUR	1.1. - 30.6.2014	1.1. - 30.6.2013
<b>Provisionserträge</b>	<b>42.682</b>	<b>40.028</b>
aus dem Kreditgeschäft	715	1.592
aus dem Zahlungsverkehr	4.066	3.788
aus dem Wertpapiergeschäft	36.685	33.018
aus dem Devisen-/Valutengeschäft	535	811
aus dem sonst. Dienstleistungsgeschäft	681	819
<b>Provisionsaufwendungen</b>	<b>-15.347</b>	<b>-15.260</b>
aus dem Kreditgeschäft	-22	-11
aus dem Zahlungsverkehr	-299	-249
aus dem Wertpapiergeschäft	-14.779	-14.432
aus dem Devisen-/Valutengeschäft	0	-35
aus dem sonst. Dienstleistungsgeschäft	-247	-533
<b>Provisionsergebnis</b>	<b>27.335</b>	<b>24.768</b>

**(4) Handelsergebnis**

in TEUR	1.1. - 30.6.2014	1.1. - 30.6.2013
Ergebnis aus dem Handel	345	102
Ergebnis aus der Bewertung von Derivaten	-446	-1.292
<b>Gesamt</b>	<b>-101</b>	<b>-1.190</b>

**(5) Ergebnis aus Finanzinstrumenten – at fair value through profit or loss**

in TEUR	1.1.- 30.6.2014	1.1.- 30.6.2013
Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten	7.765	-23.670
Ergebnis aus der Anwendung der Fair Value-Option	-10.703	19.445
<b>Gesamt</b>	<b>-2.938</b>	<b>-4.225</b>

**Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten**

in TEUR	1.1.-30.6.2014		1.1.-30.6.2013	
	Gewinne	Verluste	Gewinne	Verluste
Währungsbez. Geschäfte	651	-376	630	-275
Zinsbezogene Geschäfte	8.094	-604	0	-24.025
<b>Gesamt</b>	<b>8.745</b>	<b>-980</b>	<b>630</b>	<b>-24.300</b>
	<b>7.765</b>		<b>-23.670</b>	

## Ergebnis aus der Anwendung der Fair Value-Option

in TEUR	1.1.-30.6.2014		1.1.-30.6.2013	
	Gewinne	Verluste	Gewinne	Verluste
Forderungen an Kreditinstitute	7.525	0	0	-2.833
Forderungen an Kunden	624	0	0	-883
Wertpapiere	6.677	-328	5.573	-1.382
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	56	0	885	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3	0	2.651	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	-25.260	16.812	-1.378
<b>Gesamt</b>	<b>14.885</b>	<b>-25.588</b>	<b>25.921</b>	<b>-6.476</b>
	<b>-10.703</b>		<b>19.445</b>	

## (6) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale

in TEUR	1.1. - 30.6.2014	1.1. - 30.6.2013
Realisierte Erträge aus der Veräußerung von finanziellen Vermögenswerten afs	4.760	3.339
Realisierte Aufw. aus der Veräußerung von finanziellen Vermögenswerten afs	-1.695	-1.134
Auflösung von Vorsorgen für Verpflichtungen aus finanz. Vermögenswerten afs	1.875	0
Zuschreibung zu finanziellen Vermögenswerten afs	22	1
Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten afs	-250	-2.146
<b>Gesamt</b>	<b>4.712</b>	<b>60</b>

## (7) Verwaltungsaufwand

in TEUR	1.1. - 30.6.2014	1.1. - 30.6.2013
Personalaufwand	-25.050	-24.149
Sachaufwand	-11.323	-10.748
Abschreibungen	-2.097	-2.162
<b>Gesamt</b>	<b>-38.470</b>	<b>-37.059</b>

**(8) Sonstiger betrieblicher Erfolg**

in TEUR	1.1. - 30.6.2014	1.1. - 30.6.2013
Erträge aus Immobilien/Liegenschaften	4.816	1.277
Auflösung sonstiger Rückstellungen	551	80
Fremdwährungsgewinne	980	214
Übrige betriebliche Erträge	1.877	2.798
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>8.224</b>	<b>4.369</b>
Aufw. aus Immobilien/Liegenschaften	-2.464	-8
Dotierung sonstiger Rückstellungen	-157	0
Sonstige Steuern	-2.314	-1.808
Fremdwährungsverluste	-121	-35
Übrige betriebliche Aufwendungen	-2.419	-2.127
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>-7.475</b>	<b>-3.978</b>
<b>Gesamt</b>	<b>749</b>	<b>391</b>

**(9) Steuern vom Einkommen**

in TEUR	1.1. - 30.6.2014	1.1. - 30.6.2013
Laufender Steueraufwand	-674	-402
Latenter Steuerertrag	550	742
<b>Gesamt</b>	<b>-124</b>	<b>340</b>

## DETAILS ZUR BILANZ

## (10) Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

## Forderungen an Kreditinstitute nach Geschäftsarten

in TEUR	Stand 30.06.2014	Stand 31.12.2013
Forderungen an Kreditinstitute	67.775	102.682
Girokonten und Sichteinlagen	45.809	77.544
Geldmarktgeschäfte	21.966	25.138
Forderungen an Zentralnotenbanken	1.326	100.000
<b>Gesamt</b>	<b>69.101</b>	<b>202.682</b>

## Forderungen an Kunden nach Geschäftsarten

in TEUR	Stand 30.06.2014	Stand 31.12.2013
Girokonten	414.451	376.446
Barvorlagen	30.474	90.847
Kredite	1.292.662	1.504.566
Deckungsdarlehen öffentl. Pfandbriefe	571.453	129.954
Deckungsdarlehen Pfandbriefe	116.296	376.200
Sonstige (inkl. Mietkauf)	149.972	134.702
<b>Summe der Forderungen</b>	<b>2.575.308</b>	<b>2.612.715</b>
Wertberichtigungen	-129.741	-129.197
<b>Gesamt</b>	<b>2.445.567</b>	<b>2.483.518</b>

## Entwicklung der Wertberichtigungen

in TEUR	Einzelwert- berichtigungen		Portfoliowert- berichtigungen	
	30.06.2014	31.12.2013	30.06.2014	31.12.2013
<b>Stand 1.1.</b>	<b>122.774</b>	<b>116.053</b>	<b>6.423</b>	<b>6.067</b>
Umgliederung	64	3.000	0	-3.000
Verbrauch	-4.966	-14.802	0	-281
Auflösung	-4.699	-7.569	-2.082	-294
Zuführung	11.891	27.563	463	3.931
Wechselkursänderung	-112	-1.471	-15	0
<b>Stand 30.06./31.12.</b>	<b>124.952</b>	<b>122.774</b>	<b>4.789</b>	<b>6.423</b>

## (11) Handelsaktiva

in TEUR	30.06.2014			31.12.2013		
	Marktwert	Zinsab- grenzung	Bilanzwert	Marktwert	Zinsab- grenzung	Bilanzwert
Handelsbestand	2.516	3	2.519	0	0	0
Derivative Finanzinstrumente - positive Marktwerte	20.911	76	20.987	23.530	82	23.612
<b>Gesamt</b>	<b>23.427</b>	<b>79</b>	<b>23.506</b>	<b>23.530</b>	<b>82</b>	<b>23.612</b>

## (12) Finanzielle Vermögenswerte – at fair value through profit or loss

in TEUR	30.06.2014			31.12.2013		
	Marktwert	Zinsab- grenzung	Bilanzwert	Marktwert	Zinsab- grenzung	Bilanzwert
Forderungen an Kreditinstitute	134.547	0	134.547	145.691	0	145.691
Forderungen an Kunden	14.521	-61	14.460	17.098	1	17.099
Wertpapiere - at fair value through profit or loss	295.788	377	296.165	303.440	561	304.001
Derivative Finanzinstrumente - positive Marktwerte	62.922	0	62.922	59.094	0	59.094
<b>Gesamt</b>	<b>507.778</b>	<b>316</b>	<b>508.094</b>	<b>525.323</b>	<b>562</b>	<b>525.885</b>

## (13) Finanzielle Vermögenswerte – available for sale

in TEUR	30.06.2014			31.12.2013		
	Marktwert/ Anschaff. kosten	Zinsab- grenzung	Bilanzwert	Marktwert/ Anschaff. kosten	Zinsab- grenzung	Bilanzwert
Wertpapiere - available for sale	704.500	7.422	711.922	670.939	8.372	679.311
Beteiligungen und Anteile an an verb. Unternehmen	7.846	0	7.846	9.038	0	9.038
<b>Gesamt</b>	<b>712.346</b>	<b>7.422</b>	<b>719.768</b>	<b>679.977</b>	<b>8.372</b>	<b>688.349</b>

## (14) Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

in TEUR	Stand 30.06.2014	Stand 31.12.2013
Grundstücke und Gebäude	15.282	15.792
Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.005	8.254
<b>Sachanlagevermögen</b>	<b>23.287</b>	<b>24.046</b>
<b>Immaterielles Anlagevermögen</b>	<b>1.175</b>	<b>1.272</b>
<b>Gesamt</b>	<b>24.462</b>	<b>25.318</b>



## (15) Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

in TEUR	30.06.2014		31.12.2013	
	Bilanzwert	Fair Value	Bilanzwert	Fair Value
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	31.758	31.265	32.265	31.265

## (16) Steueransprüche/-schulden

in TEUR	Steueransprüche		Steuerschulden	
	30.06.2014	31.12.2013	30.06.2014	31.12.2013
Latente Steuern	2.888	5.801	0	0
Tatsächliche Steuern	0	0	4.521	4.356
<b>Gesamte Steuern</b>	<b>2.888</b>	<b>5.801</b>	<b>4.521</b>	<b>4.356</b>

## (17) Finanzielle Verbindlichkeiten – zu fortgeführten Anschaffungskosten

## Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nach Geschäftsarten

in TEUR	Stand 30.06.2014	Stand 31.12.2013
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	143.714	87.986
Girokonten und Sichteinlagen	87.709	51.829
Geldmarktgeschäfte	56.005	36.157
Verbindlichkeiten gegenüber Zentralnotenbanken	20.334	0
<b>Gesamt</b>	<b>164.048</b>	<b>87.986</b>

## Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach Geschäftsarten

in TEUR	Stand 30.06.2014	Stand 31.12.2013
Giroeinlagen	398.902	324.560
Spareinlagen	526.474	524.588
Termineinlagen	199.955	298.630
Schuldscheindarlehen	20.785	20.260
Sonstige	303.185	298.780
<b>Gesamt</b>	<b>1.449.301</b>	<b>1.466.818</b>

## Verbriefte Verbindlichkeiten nach Geschäftsarten

in TEUR	Stand 30.06.2014	Stand 31.12.2013
Begebene Schuldverschreibungen und andere verbiefte Verbindlichkeiten	627.096	840.275
Nachrangkapital	30.236	30.111
<b>Gesamt</b>	<b>657.332</b>	<b>870.386</b>

**(18) Handelspassiva**

in TEUR	30.06.2014			31.12.2013		
	Marktwert	Zinsab- grenzung	Bilanzwert	Marktwert	Zinsab- grenzung	Bilanzwert
<b>Derivative Finanzinstr. - negative Marktwerte</b>	<b>27.912</b>	<b>0</b>	<b>27.912</b>	<b>36.611</b>	<b>0</b>	<b>36.611</b>

**(19) Finanzielle Verbindlichkeiten – at fair value through profit or loss**

in TEUR	30.06.2014			31.12.2013		
	Marktwert	Zinsab- grenzung	Bilanzwert	Marktwert	Zinsab- grenzung	Bilanzwert
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	7.435	1	7.436	14.088	6	14.094
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	119.038	166	119.204	119.041	169	119.210
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.019.842	791	1.020.633	1.053.000	663	1.053.663
Sonstige	247	0	247	111	0	111
Derivative Finanzinstrumente - negative Marktwerte	3.833	0	3.833	7.879	0	7.879
<b>Gesamt</b>	<b>1.150.395</b>	<b>958</b>	<b>1.151.353</b>	<b>1.194.119</b>	<b>838</b>	<b>1.194.958</b>

**(20) Rückstellungen**

in TEUR	Stand 30.06.2014	Stand 31.12.2013
Langfristige Personalrückstellungen	20.376	20.573
Rückstellungen für außerbilanzielle und sonstige Risiken	4.140	4.426
Übrige Rückstellungen	13.417	21.129
<b>Gesamt</b>	<b>37.934</b>	<b>46.128</b>

## ZUSÄTZLICHE IFRS - INFORMATIONEN

### (21) Angaben zu Fair Values

Der Fair Value ist jener Preis, der bei einem ordentlichen Geschäftsvorfall unter Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag beim Verkauf eines Vermögenswertes erhalten würde bzw. bei Übertragung einer Schuld zu zahlen wäre.

Gemäß IFRS 13 wird der Fair Value von Finanzinstrumenten, nach Qualität der Inputfaktoren für die Bewertung in drei Ebenen eingeteilt:

Level 1	Preisnotierungen für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten auf einem aktiven Markt
Level 2	direkt oder indirekt beobachtbare Preise, bei denen eine Zuordnung zu Level 1 aber nicht möglich ist
Level 3	keine beobachtbaren Marktdaten vorhanden

Sofern Marktpreise von Finanzinstrumenten in einem aktiven Markt verfügbar sind, werden diese zur Ermittlung des Fair Value herangezogen. Datenquellen in der Bank Burgenland für die Fair Value-Bewertung sind im Wesentlichen Börsepreise bzw. Broker-Quotations in liquiden Marktsegmenten. Sind keine Marktpreise verfügbar, wird der Fair Value auf Basis von Bewertungsmodellen ermittelt, die auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Für Finanzinstrumente in inaktiven Märkten mit überwiegend beobachtbaren Marktdaten und ausreichender Markttiefe werden Fair Values mit Bewertungsmodellen oder auf Basis vergleichbarer Transaktionen ermittelt. Das trifft vor allem für Forderungen an Kunden, für die die Fair Value Option in Anspruch genommen wurde, sowie OTC Derivative und Anleihen mit geringer Liquidität zu. In der Bank Burgenland werden nur anerkannte und marktübliche Bewertungsmodelle verwendet. Für lineare Derivate (z.B. Interest Rate Swaps, Cross Currency Swaps, FX-Forwards, Forward Rate Agreements) werden Barwerte durch Diskontierung der replizierenden Cash Flows ermittelt. Plain Vanilla-OTC-Optionen (auf Aktien, Währungen und Zinsen) werden mit Optionspreismodellen der Black Scholes-Klasse, komplexe Zinsderivate mit Hull White-Modellen bewertet.

Bei nur in eingeschränkter Qualität beobachtbaren Marktdaten (z.B.: Papiere mit längeren Bewertungsintervallen oder großer Marktilliquidität) erfolgen Annäherungen, die mit den Markteinschätzungen anderer Marktteilnehmer verglichen werden, sofern dies möglich ist. Insbesondere betrifft das Private Equity-Investment, komplexe Derivate sowie illiquide strukturierte Anleihen.

Die Fair Values der in Level 3 eingestuften Finanzinstrumente basieren auf indikativen Preisangaben durch Kontrahenten der Finanzinstrumente. Diese Werte werden vom Konzern plausibilisiert, es werden jedoch keine eigenen Modelberechnungen vorgenommen. Sensitivitätsanalysen sind für diese Finanzinstrumente daher nicht zweckmäßig.

Sämtliche Finanzinstrumente der Gruppe werden auf wiederkehrender Basis zum Fair Value bewertet.

In der Position „Finanzielle Vermögenswerte – available for sale“ sind Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen ausgewiesen, die gemäß IAS 39 zu Anschaffungskosten bewertet werden. Gemäß IFRS 7.29 kann die Angabe des Fair Values unterbleiben, da dieser aufgrund fehlender Preisnotierung auf einem aktiven Markt, nicht verlässlich ermittelt werden kann. Zum Berichtsstichtag beabsichtigt die Bank Burgenland Gruppe keine dieser Finanzinstrumente zu veräußern.

Die folgenden Tabellen zeigen eine Gliederung der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, für welche der Fair Value im Konzernabschluss angegeben wird, anhand der oben beschriebenen Levels sowie die Veränderungen der in Level 3 eingestuften Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

#### Herkunft der beizulegenden Zeitwerte

in TEUR	30.06.2014			31.12.2013		
	Level 1	Level 2	Level 3	Level 1	Level 2	Level 3
<b>Aktiva</b>						
Barreserve	233.144	0	0	254.381	0	0
Forderungen an Kreditinstitute	1.741	70.359	0	0	205.641	0
Forderungen an Kunden	176.046	2.461.977	0	0	2.661.619	0
Handelsaktiva	2.519	20.987	0	0	23.612	0
Finanzielle Vermögenswerte - at fair value through profit or loss	80.423	281.184	146.487	79.782	284.627	161.476
Finanzielle Vermögenswerte - available for sale	726.377	25.373	86	602.758	75.533	1.021
Finanzielle Vermögenswerte - held to maturity	5.878	0	0	5.705	0	0
<b>PASSIVA</b>						
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	24.296	142.093	0	0	89.822	0
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	115.893	1.347.344	0	0	1.458.609	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	654.545	0	0	834.979	0
Handelspassiva	0	27.912	0	0	36.611	0
Finanzielle Verbindlichkeiten - at fair value through profit or loss	0	1.014.676	138.909	0	1.076.226	148.653

Mangels Notierung auf einem aktiven Markt wechselten im Berichtszeitraum TEUR 2.004 von Level 1 in Level 2. Abgesehen davon kam es zu keinen weiteren Verschiebungen zwischen den Levels. Die Gruppe erfasst solche Umgruppierungen, am Ende jener Berichtsperiode, in der die Veränderung der Umstände, die zur Umgruppierung führt, stattgefunden hat.

#### Veränderungen der finanziellen Vermögenswerte in Fair Value Level 3

in TEUR	1.1.-30.6.2014		1.1.-31.12.2013	
	Finanzielle Vermögenswerte at fair value through profit or loss	available for sale	Finanzielle Vermögenswerte at fair value through profit or loss	available for sale
<b>Buchwert per 1.1.</b>	<b>161.476</b>	<b>1.021</b>	<b>168.744</b>	<b>1.015</b>
<b>Erhöhungen</b>				
Zugänge	26.315	0	61.427	23
Gewinne erfasst in:				
Gewinn- und Verlustrechnung	3.274	0	10.632	0
<i>hievon Bewertungsgewinne</i>	<i>3.175</i>	<i>0</i>	<i>9.807</i>	<i>0</i>
Überträge aus anderen Levels	0	0	18	0
<b>Verminderungen</b>				
Abgänge	-23.774	0	-69.689	-5
Tilgungen	-9.023	0	-979	0
Verluste erfasst in				
Gewinn- und Verlustrechnung	-11.781	0	-8.678	-13
<i>hievon Bewertungsverluste</i>	<i>-8.084</i>	<i>0</i>	<i>-8.144</i>	<i>-13</i>
Eigenkapital	0	-10	0	0
Sonstige Verminderungen	0	-924	0	0
<b>Buchwert per 30.06./31.12.</b>	<b>146.487</b>	<b>86</b>	<b>161.476</b>	<b>1.021</b>

## Veränderungen der finanziellen Verbindlichkeiten in Fair Value Level 3

Finanzielle Verbindlichkeiten - at fair value through profit or loss

	1.1.- 30.06.2014	1.1.- 31.12.2013
in TEUR		
<b>Buchwert per 1.1.</b>	<b>148.653</b>	<b>153.918</b>
<b>Erhöhungen</b>		
Emission	4.030	5.419
Verluste erfasst in:		
Gewinn- und Verlustrechnung	0	9.010
<i>hievon Bewertungsverluste</i>	<i>2.416</i>	<i>8.823</i>
Sonstige Erhöhungen	131	0
<b>Verminderungen</b>		
Tilgungen	-10.434	-11.943
Zugänge	-44	-389
Gewinne erfasst in:		
Gewinn- und Verlustrechnung	-6.236	-7.107
<i>hievon Bewertungsgewinne</i>	<i>-2.374</i>	<i>-5.531</i>
Sonstige Verminderungen	0	-256
<b>Buchwert per 30.06./31.12.</b>	<b>135.969</b>	<b>148.653</b>

Nachfolgende Tabelle zeigt eine Gegenüberstellung von Fair Value und Bilanzwert von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, welche nicht zum Fair Value bilanziert werden:

	30.06.2014		31.12.2013	
in Mio. EUR	Fair Value	Bilanzwert	Fair Value	Bilanzwert
<b>Aktiva</b>				
Barreserve	233,1	233,1	254,4	254,4
Forderungen an Kreditinstitute	72,1	69,1	205,6	202,7
Forderungen an Kunden	2.638,0	2.445,6	2.661,6	2.483,5
Finanzielle Vermögenswerte - held to maturity	5,9	5,8	5,7	5,9
<b>Passiva</b>				
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	166,4	164,0	89,8	88,0
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	1.463,2	1.449,3	1.458,6	1.466,8
Verbriefte Verbindlichkeiten	654,5	657,3	864,9	870,4

## (22) Konsolidierte Eigenmittel und bankaufsichtliches Eigenmittelerfordernis

Die folgenden Tabellen zeigen die anrechenbaren Eigenmittel und das Eigenmittelerfordernis für die Kreditinstitutsgruppe gemäß § 30 BWG, die per 30.06.2014 gemäß CRR auf UGB-Werten basierend und per 31.12.2013 gemäß BWG ermittelt wurden. Das regulatorische Mindesteigenmittelerfordernis wurde während des ersten Halbjahres 2014 stets erfüllt.

## Anrechenbare Eigenmittel

	Stand 30.06.2014	Stand 31.12.2013
in TEUR		
Hartes Kernkapital	452.191	447.603
Ergänzungskapital	55.503	77.593
<b>Gesamt</b>	<b>507.694</b>	<b>525.196</b>

## Eigenmittelerfordernis

in TEUR	Stand 30.06.2014	Stand 31.12.2013
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko	1.901.426	2.248.984
Eigenmittelerfordernis für das Kreditrisiko	152.114	179.919
Anpassung der Kreditbewertung (CVA)	2.651	0
Eigenmittelerfordernis für offene Devisenpositionen	975	2.517
Eigenmittelerfordernis für das Handelsbuch	56.696	41.358
Eigenmittel für operationale Risiken	20.396	20.396
<b>Erforderliche Eigenmittel</b>	<b>232.832</b>	<b>244.190</b>
<b>Eigenmittelüberschuss</b>	<b>274.862</b>	<b>281.006</b>
Deckungsquote	218,1%	215,1%
Kernkapitalquote (hart) bezogen auf das Gesamtrisiko	15,5%	14,7%
Eigenmittelquote bezogen auf das Gesamtrisiko	17,4%	17,2%

## (23) Eventualverpflichtungen und andere Verpflichtungen

in TEUR	Stand 30.06.2014	Stand 31.12.2013
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	20.019	19.045
Sonstige Haftungen und Garantien	45.676	49.289
<b>Eventualverbindlichkeiten</b>	<b>65.695</b>	<b>68.334</b>
<b>Kreditrisiken</b>	<b>273.515</b>	<b>333.629</b>

## (24) Segmentberichterstattung

Basis für die Festlegung der Segmente im Konzern der Bank Burgenland bildet die interne Deckungsbeitragsrechnung. Die interne Berichterstattung erfolgt gemäß den Ausweis- und Bewertungsregeln nach dem Unternehmensgesetzbuch, im Konzern wurden die Segmente an die Organisationsstruktur angepasst und in Firmenkunden und öffentliche Hand, Privat- und Geschäftskunden, Treasury und Investment Banking und Andere unterteilt. Für die Darstellung in den Notes wurde eine Überleitung zu den Ausweisregeln nach IFRS vorgenommen.

Basis für die Steuerung der einzelnen Segmente ist der erzielte Überschuss vor Steuern sowie die Entwicklung der Geschäftsvolumina auf der Aktiv- und Passivseite.

Von einzelnen berichtspflichtigen Segmenten erbrachte Leistungen für andere berichtspflichtige Segmente werden im Rahmen einer internen Leistungsverrechnung auf der Basis von Volums- und Stückgrößen umgelegt.

Firmenkunden und öffentliche Hand: Umfasst sind in dieser Position Gewerbe- und Handelsunternehmen mit einem Risikovolumen größer TEUR 350 oder einer Bilanzsumme größer 1.000 TEUR oder einem Umsatz größer 1.500 TEUR zu diesem Segment. Ebenso werden Immobilienkunden ab einem Risikovolumen von 1.000 TEUR hier berücksichtigt. Weiters zählen Industrieunternehmen, öffentlich-rechtliche Körperschaften, Kommunal- und Sondergesellschaften, Institutionen, Verbände und Vereine, Wohnbauunternehmen inkl. Wohnbau- und Immobilien-träger, bilanzierungspflichtige Freiberufler, bilanzierungspflichtige Landwirte und Kunden mit einem Gesamtbiligo > 1.000 TEUR zu diesem Segment.

Privat- und Geschäftskunden: Diesem Segment sind Verbraucher im Sinne des österreichischen Konsumentenschutzgesetzes, unabhängig von der Höhe des Geschäftsvolumens, nicht bilanzierungspflichtige freie Berufe und nicht bilanzierungspflichtige Landwirte wie auch die Aktivitäten im Private Banking zugeordnet.

Außerdem zählen auch Klein- und Mittelbetriebe mit einem Geschäftsvolumen kleiner TEUR 350 oder einer Bilanzsumme bis 1.000 TEUR oder einem Umsatz bis 1.000 TEUR zu diesem Segment. Ebenso werden Immobilienkunden bis zu einem Risikovolumen von 1.000 TEUR hier berücksichtigt.

Treasury und Investment Banking: Dieses Segment umfasst im Wesentlichen die Treasuryaktivitäten mit dem Zwischenbankhandel, dem Wertpapiernostrogeschäft, dem Wertpapieremissionsgeschäft, dem Wertpapierhandel und dem Geschäft mit derivativen Instrumenten sowie auch die Aktivitäten im Investment Banking.

Andere: Hier zugerechnet werden Ergebnisse aus Beteiligungen, Immobilien und andere, den übrigen Segmenten nicht zugeordnete Ergebnisse.

#### Segmente 1.1.-30.6.2014

in TEUR	Firmen- kunden / öffentliche Hand	Privat- / Geschäfts- kunden	Treasury / Investment Banking	Andere	Teilsomme	Überleitung zu IFRS	IFRS- Abschluss
<b>Volumen Aktiva</b>	<b>1.735.432</b>	<b>849.345</b>	<b>909.847</b>	<b>452.423</b>	<b>3.947.048</b>	<b>162.102</b>	<b>4.109.150</b>
h.v. Zugänge zu langfristigen Vermögensgegenständen	0	0	0	244	244	0	244
<b>Volumen Passiva</b>	<b>493.620</b>	<b>1.171.412</b>	<b>1.891.219</b>	<b>390.797</b>	<b>3.947.048</b>	<b>162.102</b>	<b>4.109.150</b>
Zinserträge	20.345	12.803	18.836	-9.053	42.931	-1.961	40.970
Zinsaufwendungen	-1.363	-3.066	-10.323	1.050	-13.703	2.508	-11.195
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>18.982</b>	<b>9.737</b>	<b>8.512</b>	<b>-8.003</b>	<b>29.228</b>	<b>547</b>	<b>29.775</b>
Risikovorsorgen							
Kreditgeschäft	-4.038	-3.165	0	3.661	-3.543	-1.650	-5.193
Provisionsüberschuss	2.615	15.115	4.673	5.597	28.000	-665	27.335
Handelsergebnis	263	6	940	81	1.289	-1.390	-101
Ergebnis aus Finanzinstrumenten - afv	0	0	596	0	596	-3.534	-2.938
Ergebnis aus fin. Vermögens- werten - available for sale	0	0	3.517	173	3.690	1.022	4.712
Verwaltungsaufwand	-3.830	-16.566	-3.298	-14.466	-38.160	-310	-38.470
Sonst. betrieblicher Erfolg	1.230	201	5	-250	1.185	-436	749
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>15.221</b>	<b>5.328</b>	<b>14.945</b>	<b>-13.208</b>	<b>22.286</b>	<b>-6.417</b>	<b>15.869</b>
Steuern vom Einkommen	-167	-7	-476	-24	-674	550	-124
<b>Konzernergebnis</b>	<b>15.053</b>	<b>5.321</b>	<b>14.469</b>	<b>-13.231</b>	<b>21.612</b>	<b>-5.867</b>	<b>15.745</b>
Fremdanteile	0	0	0	0	0	-1	-1
Anteile im Besitz der Eigentümer der Bank Burgenland	15.053	5.321	14.469	-13.231	21.612	-5.866	15.746
Anzahl der Mitarbeiter gewichtet	82	240	22	280	624	0	624

## Segmente 1.1.-30.6.2013

in TEUR	Firmen- kunden / öffentliche Hand	Privat- / Geschäfts- kunden	Treasury / Investment Banking	Andere	Teilsumme	Überleitung zu IFRS	IFRS- Abschluss
<b>Volumen Aktiva</b>	<b>1.542.771</b>	<b>788.296</b>	<b>1.113.199</b>	<b>747.051</b>	<b>4.191.317</b>	<b>63.445</b>	<b>4.254.762</b>
hv. Zugänge zu langfristigen Vermögensgegenständen	0	0	0	277	277	-277	0
<b>Volumen Passiva</b>	<b>312.052</b>	<b>1.170.192</b>	<b>2.102.960</b>	<b>606.113</b>	<b>4.191.317</b>	<b>63.445</b>	<b>4.254.762</b>
Zinserträge	21.807	12.342	20.778	-4.368	50.563	-2.466	48.097
Zinsaufwendungen	-6.816	-2.129	-15.685	9.181	-15.449	2.221	-13.228
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>14.991</b>	<b>10.213</b>	<b>5.093</b>	<b>4.816</b>	<b>35.113</b>	<b>-244</b>	<b>34.869</b>
Risikovorsorgen Kreditgeschäft	-5.789	-1.445	-3.827	936	-10.125	-334	-10.459
Provisionsüberschuss	2.901	12.181	5.019	4.667	24.768	0	24.768
Handelsergebnis	347	22	297	0	666	-1.856	-1.190
Ergebnis aus Finanzinstrumenten - afv	0	0	-323	0	-323	-3.902	-4.225
Ergebnis aus fin. Vermögens- werten - available for sale	0	0	599	15	614	-554	60
Verwaltungsaufwand	-3.899	-15.302	-3.164	-14.752	-37.118	59	-37.059
Sonst. betriebl. Erfolg	784	77	8	-705	163	228	391
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>9.333</b>	<b>5.745</b>	<b>3.703</b>	<b>-5.022</b>	<b>13.759</b>	<b>-6.604</b>	<b>7.155</b>
Steuern vom Einkommen	-100	-8	-548	-445	-1.101	1.441	340
<b>Konzernergebnis</b>	<b>9.234</b>	<b>5.737</b>	<b>3.155</b>	<b>-5.468</b>	<b>12.658</b>	<b>-5.163</b>	<b>7.495</b>
Fremdanteile	0	0	0	0	0	0	-1
Anteile im Besitz der Eigentümer der Bank Burgenland	9.234	5.737	3.155	-5.468	12.658	-5.162	7.496
Anzahl der Mitarbeiter gewichtet	81	243	23	279	626	0	626



## (25) Risikobericht

### Überblick

Die Optimierung eines ausgewogenen Verhältnisses zwischen Risiko und Ertrag stellt eine Kernaufgabe der Bank Burgenland dar. Diese verfolgt das Ziel, die sich aus dem Bankbetrieb ergebenden Risiken frühzeitig zu erkennen und durch eine wirksame Risikosteuerung aktiv zu managen und zu begrenzen. Im Mittelpunkt dieser Risikosteuerungsaktivitäten steht dabei der möglichst effiziente Einsatz des verfügbaren Kapitals unter Berücksichtigung mittel- und langfristiger strategischer Ziele und Wachstumsaussichten. Die Weiterentwicklung der Instrumentarien und Prozesse zur Risikoidentifizierung, -quantifizierung sowie -steuerung zur Gewährleistung eines adäquaten Risiko-Chancen-Verhältnisses werden als nachhaltig strategische Komponenten erachtet. Die Risikoübernahme zur Ergebniserzielung stellt somit für die Bankengruppe eine Kernfunktion der unternehmerischen Tätigkeit dar. Die vom Vorstand vorgegebene Risikostrategie im Konzern ist es, bankübliche Risiken in einem definierten Rahmen einzugehen und die sich daraus ergebenden Ertragspotentiale zu nutzen.

In diesem Sinn wurde ein Konzern-Risikomanagement aufgebaut, das die Grundlage für eine risiko- und ertragsorientierte Gesamtbanksteuerung bildet und somit ein selektives Wachstum fördert. Das Konzern-Risikomanagement stellt eine zentrale Einheit dar, welche neben den regulatorischen Rahmenbedingungen, ebenso Art, Umfang und Komplexität der für die Bankengruppe spezifischen Geschäfte und den daraus resultierenden Risiken berücksichtigt.

### Gesamtbankrisikomanagement

Im Rahmen der Gesamtbankrisikosteuerung werden im Wesentlichen folgende Risiken unterschieden:

- Marktrisiko
- Kreditrisiko
- Liquiditätsrisiko
- Operationelles Risiko
- Beteiligungsrisiko
- Makroökonomisches Risiko
- Sonstige Risiken

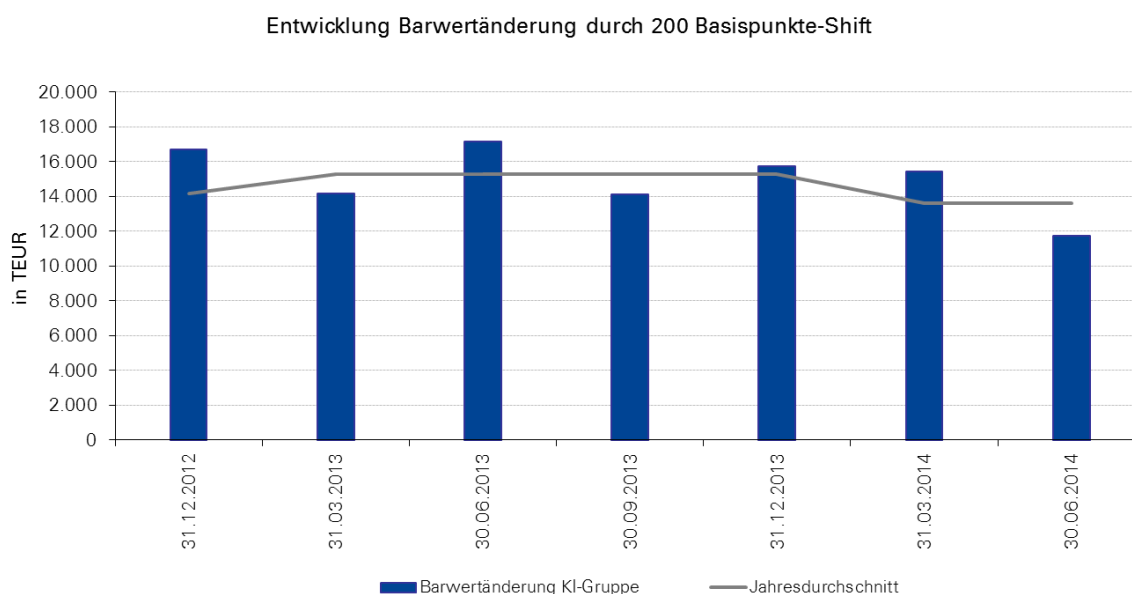
### Marktrisiko

Dieses Risiko ergibt sich aus Preisveränderungen auf den Geld- und Kapitalmärkten und wird unterteilt in Zinsänderungs-, Kurs-, Credit Spread- sowie Fremdwährungsrisiko. Das Marktrisiko wird durch ein umfangreiches Limitsystem begrenzt. Die Steuerung dieser Risiken erfolgt im Aktiv-Passiv-Komitee (APK) und durch die Gruppe Marktrisiko, welche im Bereich Konzern-Risiko- & Finanzcontrolling (Konzern-RFC) angesiedelt ist. Diese ist für die Risikomessung, das Risikoreporting und die Limitkontrollen verantwortlich.

Für die Messung der Marktrisiken im Bankbuch wird ein Value-at-Risk-Modell verwendet, welches auf Basis einer historischen Simulation die Risiken für ein Konfidenzniveau von 99,9 % bzw. 95,0 % und einer Haltedauer von einem Jahr berechnet. Marktrisiken im Handelsbuch werden auf täglicher Basis ermittelt und mittels Value-at-Risk-Limit begrenzt.

Für das Bankbuch wird zusätzlich ein Stresstest durchgeführt, der die Barwertänderung bei einer Parallelverschiebung der Zinskurve um plus bzw. minus 200 Basispunkten zeigt.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Barwertänderung durch den 200 Basispunkte-Shift.



Im Rahmen der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge (PZV) als auch für fondsgebundene Lebensversicherungsprodukte (FLV) übernimmt der Konzern entsprechende Kapitalgarantien. Diese Kapitalgarantien unterliegen insbesondere Marktrisiken und werden daher im Handelsbuch geführt. Zum 30.6.2014 beträgt das Volumen der PZV-Garantien rd. 159 Mio. EUR (31.12.2013: 150 Mio. EUR); jenes der FLV rd. 105 Mio. EUR (31.12.2013: 100 Mio. EUR) (jeweils Nominale der Garantiesumme).

### Kreditrisiko

Das Kreditrisiko stellt das Risiko der Bank dar, dass ein Verlust auf Grund der Nichterfüllung der vertraglichen Verpflichtungen durch Kunden oder Vertragspartner eintritt. Das Kreditrisiko resultiert hauptsächlich aus den Forderungen an Kunden und Kreditinstitute und aus den Wertpapieren im Bankbuch. Ebenso können Risiken aus der Verwendung von Kreditrisikominderungstechniken entstehen.

Zu den Grundsätzen des Kreditgeschäftes im Bank Burgenland Konzern gehört eine klare Kredit- und damit verbundene Risikopolitik. Die Grundlage jeder Kreditentscheidung bildet eine fundierte Analyse des Kreditengagements inklusive einer Bewertung aller relevanten Einflussfaktoren. Dabei werden Kreditengagements gegenüber einer Kreditnehmergruppe auf konzernweit konsolidierter Basis zusammengefasst. Die im Kreditrisikohandbuch dokumentierten Grundsätze und Richtlinien stellen eine wesentliche Grundlage dar. Kreditentscheidungen werden im Vier-Augen-Prinzip getroffen. Für jeden Bereich liegen Regelungen vor, die rating- und volumenabhängige Pouvoirs für Markt und Marktfolge festlegen. Zur Einteilung der Kunden in verschiedene Risikokategorien bzw. -klassen, bedient sich die Bank eines 12-stufigen Systems. Die letzten 3 Stufen enthalten ausgefallene Forderungen.

Das Kreditrisiko wird für alle kreditrisikorelevanten Aktiva durch die Kennzahlen Expected Loss und Unexpected Loss ausgedrückt. Der Expected Loss stellt die erwartete Wertminderung eines Portfolios innerhalb eines Jahres dar und wird durch verrechnete Risikokosten gedeckt. Der Unexpected Loss eines Portfolios stellt die mögliche, negative Abweichung vom erwarteten Verlust dar und wird im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung mit Eigenmitteln unterlegt. Der Unexpected Loss wird für Konfidenzniveaus von 95,0 % und 99,9 % berechnet.

### Liquiditätsrisiko

Unter diesem Risiko werden das Zahlungsunfähigkeitsrisiko und das Liquiditätsfristentransformationsrisiko zusammengefasst. Unter dem Zahlungsunfähigkeitsrisiko versteht man das Risiko, gegenwärtigen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht, nicht vollständig oder nicht zeitgerecht bzw. nicht in ökonomisch sinnvoller Weise nachkommen zu können. Das Fristentransformationsrisiko entsteht wenn aufgrund einer Veränderung der eigenen Refinanzierungskurve aus der Liquiditätsfristentransformation ein Verlust entsteht.

Die Sicherstellung einer ausreichenden Liquidität hat im Konzern sehr hohe Priorität. Die Liquidität ist zu jedem Zeitpunkt sicherzustellen.

Zur laufenden Überwachung der aktuellen Liquiditätssituation werden Berichte über die operative Liquidität als auch die strukturelle Liquidität und die langfristige Refinanzierung über eigene Emissionen erstellt und regelmäßig den Steuerungseinheiten und -gremien zur Verfügung gestellt.

Die Höhe der erforderlichen Liquiditätspuffer wird für ein Basisszenario und drei Stressszenarien (Namenskrise, Marktkrise, kombinierte Krise) berechnet. Für jedes Szenario wird der Liquiditätsbedarf bzw. -überschuss entsprechend den definierten Laufzeitbändern dem vorhandenen Liquiditätspuffer unter Berücksichtigung der Liquidationsdauer gegenüber gestellt.

Für den laufenden Liquiditätsausgleich steht in der Gruppe neben der bei der OeNB und bei ausgewählten Interbankpartnern veranlagten Überliquidität, ein hohes Sicherheitspotential für Tendergeschäfte der EZB sowie weitere kurzfristig liquidierbare Wertpapiere im Eigenbestand zur Verfügung.

Die Absicherung der langfristigen Liquidität ist in der Geschäftsstrategie verankert und spiegelt sich in den mehrjährigen Planrechnungen wider.

### Operationelles Risiko

Unter diesem Risiko ist die Gefahr eines direkten oder indirekten Verlustes zu verstehen, der durch menschliches Fehlverhalten, Prozessschwächen, technologisches Versagen oder externe Einflüsse hervorgerufen wird. Es beinhaltet auch das Rechtsrisiko.

Zur Minderung des operationellen Risikos gibt es in den Geschäftsprozessen integrierte internen Kontroll- und Steuerungsmaßnahmen, die das Bewusstsein für operationelle Risiken verstärken sowie einen angemessenen und akzeptierten Risikolevel im Unternehmen sicherstellen.

### Beteiligungsrisiko

Dieses Risiko besteht aus der Gefahr, dass die von einer Konzerngesellschaft eingegangenen Beteiligungen zu potenziellen Verlusten aus bereitgestelltem Eigenkapital, aus Verlustübernahmen oder aus Haftungsrisiken führen können. Das Beteiligungsrisiko erstreckt sich sowohl auf strategische als auch auf operative Beteiligungen.

### Makroökonomisches Risiko

Das makroökonomische Risiko ist das Risiko von Verlusten, die durch die Veränderung der allgemeinen Wirtschaftslage entstehen. Um im Falle von wesentlichen gesamtwirtschaftlichen Verschlechterungen über ausreichende Risikodeckungsmassen zu verfügen, wird in der Risikotragfähigkeitsrechnung ein makroökonomisches Risiko berücksichtigt. Die Quantifizierung unterstellt einen BIP-Rückgang, der sich in einer Bonitätsverschlechterung der Kunden äußert.

### Sonstige Risiken

Unter sonstige Risiken fallen strategische Risiken, Reputations-, Eigenkapital- sowie Ertrags- bzw. Geschäftsrisiken und werden im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung mit Eigenmitteln unterlegt.

### Risikotragfähigkeitsrechnung

Das zentrale Instrument der Risikosteuerung der Bankengruppe ist die Risikotragfähigkeitsrechnung. In dieser werden die Risikokennzahlen gegliedert in Kreditrisiko, Risiko aus Kapitalgarantien, Marktrisiko des Bank- und Handelsbuches, Beteiligungsrisiko, Liquiditätsrisiko, makroökonomisches Risiko, operationelles Risiko und sonstiges Risiko zu einem gesamten Verlustpotential aus Risikoübernahmen aggregiert und den vorhandenen Risikodeckungsmassen (Eigenkapital, Ertragskraft und stille Reserven) gegenübergestellt. Das Ziel dieses Vergleichs ist es, festzustellen, inwieweit die Bank in der Lage ist, potenzielle unerwartete Verluste zu verkraften (Risikotragfähigkeitskalkül). Dem Risikotragfähigkeitskalkül folgend ist es das Ziel, den Weiterbestand des Kreditinstitutes zu sichern. Die Berechnung der Risikotragfähigkeit erfolgt quartalsweise und wirkt in der Bank Burgenland Gruppe als Begrenzung für alle Risikoaktivitäten.

Die Berechnung der Risikotragfähigkeit erfolgt sowohl für die ökonomische Sichtweise, welche den Schutz der Gläubiger in den Mittelpunkt stellt, als auch für die Going-Concern-Sichtweise, welche als Risikotragfähigkeit den reibungslosen Fortbetrieb der Bankgeschäfte definiert.

Um die Risiken extremer Marktentwicklungen abschätzen zu können, werden für bestimmte Risikokategorien zusätzliche Berechnung unter Stressannahmen durchgeführt.

**(26) Hypothekenbankgeschäft**

in TEUR (31.12.2013)	Deckungs- darlehen	verbriefte Verbind- lichkeiten	+Über/ -Unter- deckung	Ersatz- deckung
Eigene Pfandbriefe	571.453 (376.201)	92.000 (84.017)	+479.453 (292.184)	0 (0)
Eigene öffentliche Pfandbriefe	116.296 (129.954)	2.000 (2.044)	+114.296 (127.910)	0 (0)
<b>Gesamt</b>	<b>687.749</b> <b>(506.155)</b>	<b>94.000</b> <b>(86.061)</b>	<b>+593.749</b> <b>(+420.094)</b>	<b>0</b> <b>(0)</b>

**(27) Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen**

Gemäß Finanzkonglomeratsgesetz ist die Bank Burgenland Teil eines Finanzkonglomerates, an deren Spitze die Grazer Wechselseitige Versicherung AG, Graz, steht.

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit werden mit nahe stehenden Personen und Unternehmen zu marktüblichen Bedingungen Geschäfte abgewickelt.

Die folgenden Angaben betreffen Vergütungen und Leistungen an Organe und Arbeitnehmer der Konzernmutter.

Es bestehen keine Mitarbeiterbeteiligungs- und Managementoptionenprogramme.

Der aushaftende Stand an Vorschüssen, Krediten und Darlehen betrug zum 30.06.2014 für Vorstände 405 TEUR (31.12.2013: 423 TEUR) und für Aufsichtsräte 144 TEUR (31.12.2013: 139 TEUR).

Der Aufwand für Abfertigungen und Pensionen inklusive der Rückstellungsdotations für aktive Mitglieder des Vorstandes und leitende Angestellte wurde im ersten Halbjahr 2014 mit 153 TEUR (1.1.-30.6.2013: 65 TEUR) angesetzt.

Die laufenden Bezüge an aktive Mitglieder des Vorstandes beliefen sich auf 699 TEUR (1.1.-30.6.2013: 549 TEUR).

Für Mitglieder des Aufsichtsrates wurden im ersten Halbjahr 10 TEUR (1.1.-30.6.2013: 23 TEUR) vergütet.

Die ausgewiesenen Forderungen und Verbindlichkeiten umfassen jene gegenüber Mutterunternehmen und nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Beteiligungen:

in TEUR		30.06.2014			
	Forderungen	Wertberichtigung	Verbindlichkeiten	Haftungen, Garantien	Rückstellungen
Mutterunternehmen	3.774	0	10.282	538	0
nicht konsolidierte verbundene Unternehmen	35.880	-4.253	4.439	885	0
nicht konsolidierte assoziierte Unternehmen	17.319	0	109	0	0
nicht konsolidierte Beteiligungen	23.008	0	15.502	0	0

in TEUR		30.06.2013			
	Forderungen	Wertberichtigung	Verbindlichkeiten	Haftungen, Garantien	Rückstellungen
Mutterunternehmen	21.767	0	16.348	0	0
nicht konsolidierte verbundene Unternehmen	35.172	-4.261	5.103	1.662	0
nicht konsolidierte assoziierte Unternehmen	17.227	0	65	0	0
nicht konsolidierte Beteiligungen	21.867	0	15.341	0	0

## (28) Personal

	30.06.2014	31.12.2013
Vollzeitbeschäftigte Angestellte	544	540
Teilzeitbeschäftigte Angestellte	56	59
Teilzeitbeschäftigte Arbeiter	24	20
<b>Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt</b>	<b>624</b>	<b>619</b>

Angaben: Teilzeitbeschäftigte gewichtet erfasst. Ohne Einrechnung von Organen und MitarbeiterInnen in Karenz.

## EREIGNISSE NACH DEM BERICHTSSTICHTAG

Die GRAWE-Gruppe und die HYPO ALPE-ADRIA-BANK INTERNATIONAL AG (im Folgenden: "HBInt") haben am 18.07.2014 im Rahmen des zivilgerichtlichen Verfahrens "Sonderdividende/Consultants" einen Vergleich abgeschlossen. Durch den Generalvergleich wurde das Zivilverfahren "Sonderdividende/Consultants" zwischen den beiden Parteien verglichen, gleichzeitig wurden alle zwischen den beiden Unternehmensgruppen offenen rechtlichen Themenstellungen aus der Vergangenheit bereinigt.

Am 26.07.2014 ist das ungarische Devisenrettungsgesetz in Kraft getreten. Die SOPRON BANK BURGENLAND ZRt., ein vollkonsolidiertes Tochterunternehmen der Bank Burgenland, geht derzeit davon aus, dass ihr Kreditportfolio mit überwiegender Wahrscheinlichkeit zum Großteil nicht vom Gesetz erfasst ist.

Eisenstadt, am 27. August 2014

HYPO-BANK BURGENLAND

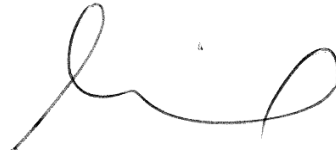
Aktiengesellschaft



Christian Jauk, MBA



Gerhard Nyul



Mag. Andrea Maller-Weiß



**KPMG Austria GmbH**  
**Wirtschaftsprüfungs- und**  
**Steuerberatungsgesellschaft**  
Porzellangasse 51  
1090 Wien  
Austria

Telefon +43 (1) 31332-0  
Telefax +43 (1) 31332-500  
Internet [www.kpmg.at](http://www.kpmg.at)

An den Vorstand der  
HYPO-BANK BURGENLAND Aktiengesellschaft  
Neusiedler Straße 33  
7000 Eisenstadt

Unser Zeichen 14053384/10053603

Kontakt Mag. Michael Schlenk  
(DW 371)

27. August 2014

## **Bericht über die prüferische Durchsicht des Konzern-Zwischenabschlusses**

### ***Einleitung***

Wir haben den beigegeführten verkürzten Konzern-Zwischenabschluss der HYPO-BANK BURGENLAND Aktiengesellschaft, Eisenstadt, für den Zeitraum vom 1. Jänner 2014 bis 30. Juni 2014 prüferisch durchgesehen. Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss umfasst die verkürzte Konzernbilanz zum 30. Juni 2014 und die verkürzte Gesamtergebnisrechnung, die verkürzte Konzern-Geldflussrechnung und die verkürzte Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für den Zeitraum vom 1. Jänner 2014 bis 30. Juni 2014 sowie den verkürzten Konzernanhang, der die wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zusammenfasst und sonstige Erläuterungen enthält.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Aufstellung dieses verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs) für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, verantwortlich.

Unsere Verantwortung ist es, auf Grundlage unserer prüferischen Durchsicht eine zusammenfassende Beurteilung über diesen verkürzten Konzern-Zwischenabschluss abzugeben. Bezüglich unserer Haftung gegenüber der Gesellschaft und gegenüber Dritten kommt § 275 Abs 2 UGB sinngemäß zur Anwendung.





### ***Umfang der prüferischen Durchsicht***

Wir haben die prüferische Durchsicht unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und berufsfüblichen Grundsätze, insbesondere des Fachgutachtens KFS/PG 11 "Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen", sowie des International Standard on Review Engagements 2410 "Prüferische Durchsicht des Zwischenabschlusses durch den unabhängigen Abschlussprüfer der Gesellschaft" durchgeführt. Die prüferische Durchsicht eines Zwischenabschlusses umfasst Befragungen, in erster Linie von für das Finanz- und Rechnungswesen verantwortlichen Personen, sowie analytische Beurteilungen und sonstige Erhebungen. Eine prüferische Durchsicht ist von wesentlich geringerem Umfang und umfasst geringere Nachweise als eine Abschlussprüfung gemäß österreichischen und internationalen Prüfungsstandards und ermöglicht es uns daher nicht, eine mit einer Abschlussprüfung vergleichbare Sicherheit zu erlangen, dass uns alle wesentlichen Sachverhalte bekannt werden. Aus diesem Grund erteilen wir keinen Bestätigungsvermerk.

### ***Zusammenfassende Beurteilung***


Auf Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der beigelegte verkürzte Konzern-Zwischenabschluss nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs) für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt worden ist.

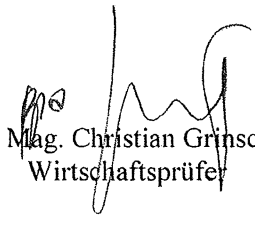
### **Stellungnahme zum Halbjahreskonzernlagebericht und zur Erklärung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 87 BörseG**

Wir haben den Halbjahreskonzernlagebericht gelesen und dahingehend beurteilt, ob er keine offensichtlichen Widersprüche zum verkürzten Konzern-Zwischenabschluss aufweist. Der Halbjahreskonzernlagebericht enthält nach unserer Beurteilung keine offensichtlichen Widersprüche zum verkürzten Konzern-Zwischenabschluss.

Der Halbjahresfinanzbericht enthält die von § 87 Abs 1 Z 3 BörseG geforderte Erklärung der gesetzlichen Vertreter.

KPMG Austria GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

  
Mag. Michael Schlenk  
Wirtschaftsprüfer

  
ppa Mag. Christian Grinschgl  
Wirtschaftsprüfer

Anmerkung: Die Veröffentlichung oder Weitergabe des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses mit unserem Bericht über die prüferische Durchsicht darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen.

## ERKLÄRUNG ALLER GESETZLICHEN VERTRETER GEMÄß § 87 ABS 1 Z 3 BÖRSEG

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Eisenstadt, am 27. August 2014

HYPO-BANK BURGENLAND  
Aktiengesellschaft



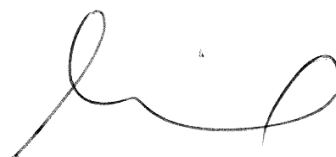
**Christian Jauk, MBA**  
Vorsitzender des Vorstandes

Konzern-Marktfolge  
Konzern-Risiko- & Finanzcontrolling  
Konzern-Recht & Compliance



**Gerhard Nyul**  
Vorsitzender-Stv. des Vorstandes

Privat- & Geschäftskunden  
Firmenkunden  
Konzern-Treasury



**Mag. Andrea Maller-Weiß**  
Mitglied des Vorstandes

Immobilien  
Konzern-Bankbetrieb  
Konzern-Rechnungswesen



HYPO-BANK BURGENLAND  
Aktiengesellschaft  
Neusiedler Straße 33  
7000 Eisenstadt

+43 2682 605-3200  
[info@bank-bgld.at](mailto:info@bank-bgld.at)  
[www.bank-bgld.at](http://www.bank-bgld.at)  
Firmenbuchnummer: 259167d